



Auszug aus Geschäftsbericht 2006

Stadtrat

Das Jahr 2006 brachte im Stadtrat zwei markante Änderungen. Mit Beginn der neuen Amtsperiode im Frühjahr wurde die vom Volk beschlossene Verkleinerung von neun auf sieben Mitglieder umgesetzt, und es kam zu einer weitgehenden Erneuerung des Gremiums; vier Stadträte traten ihr Amt neu an.

Bei der Konstituierung für die Amtsdauer 2006–2010 wurden die Geschäftsfelder wie folgt verteilt:

Abfallbewirtschaftung	Hanni Guyer
Alter	Mark Eberli
Bau, Planung und Umwelt	Hanspeter Lienhart
Bevölkerungsdienste	Jürg Hintermeister
Bildung	Max Nievergelt
Familie und Jugend	Dr. Walter Baur
Finanzen	Dr. Walter Baur
Gesundheit	Mark Eberli
Kultur	Walter Bosshard
Land- und Forstwirtschaft	Hanni Guyer
Liegenschaften	Dr. Walter Baur
Sicherheit	Jürg Hintermeister
Soziales	Mark Eberli
Sport	Jürg Hintermeister
Verkehr	Hanspeter Lienhart
Werke (Wasser, Abwasser)	Hanni Guyer
Wirtschaft und Arbeit	Walter Bosshard

Der Stadtpräsident Walter Bosshard ist zudem für die Querschnittsaufgaben (die Geschäftsfelder übergreifende Aufgaben) Behörden und Verwaltung, Informationswesen, Informatik und Controlling und Hanspeter Lienhart für die Stadtentwicklung zuständig.

Als Vizepräsidenten wurden Hanspeter Lienhart und Max Nievergelt gewählt. Nach der Konstituierung begann ein intensives Arbeiten. Die Verkleinerung des Rates bewirkte zum einen, dass sich die Verantwortungsbereiche für die



Einzelnen vergrösserten, zum andern stand die Einarbeitung in zum Teil ganz neue Themen an. Trotzdem konnte der Stadtrat bereits am 4. Oktober 2006 sein Legislaturprogramm 2006–2010 verabschieden.

Legislaturprogramm 2006–2010

Heute lassen sich viele Fragen nicht mehr innerhalb eines Geschäftsfeldes und oft auch nicht innerhalb einer Gemeinde beantworten. Vernetztes Denken und Handeln sowie Koordination ist gefragt. Als den Geschäftsfeldern übergeordnet stehen deshalb für den Stadtrat für die nächsten vier Jahre folgende Themen im Vordergrund:

- Stadtentwicklung
- Nachhaltigkeit
- Werterhaltung der Infrastruktur
- Regionale Vernetzung

Top-10-Ziele

Für die Amtsdauer 2006–2010 hat der Stadtrat für sich folgende Top 10 als wichtigste Ziele gesetzt:

1. Der Prozess der Stadtentwicklung verläuft koordiniert, die Zentrumsfunktion ist verstärkt.
2. Anreizsysteme für einen sparsamen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen zeigen Wirkung.
3. Die Werterhaltung der Infrastruktur ist gesichert.
4. Die Wirtschaftsförderung schafft attraktive Bedingungen für Arbeitgebende und Arbeitnehmende.
5. Die Alterspolitik ist vernetzt.
6. Bildung, Kultur, Integration und Jugend sind Bestandteil der Stadtentwicklung.
7. Die Finanzen sind im Gleichgewicht.
8. Die Freiwilligenarbeit ist institutionalisiert.
9. Der Baubeginn eines attraktiven Parks für Freizeit, Sport und Naherholung im Erachfeld ist erfolgt.
10. Bülach engagiert sich für die Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs und die Begrenzung der Flughafen-Immissionen.



Die Schwerpunkte in den einzelnen Geschäftsfeldern sind dort ersichtlich.

Wahlen und Abstimmungen

Ausserordentlich oft - nämlich fünfmal, die Reformierten gar sechsmal - wurden die Bülacher Stimmberechtigten an die Urne gerufen. Grund dafür waren die Erneuerungswahlen der Behörden in der ersten Jahreshälfte. Sämtliche Wahlen und Abstimmungen verliefen ordnungsgemäss und pannenfrei. Aufgrund des knappen Ausgangs der Stadtratswahlen vom 2. April 2006 ordnete die Wahlvorsteherschaft eine Nachzählung an. Diese wurde noch am gleichen Abend durchgeführt und ergab dasselbe Resultat wie die erste Zählung. Bei den Gemeinderats- und Stadtratswahlen vom 2. April sowie beim eidgenössischen Urnengang vom 26. November 2006 konnten die Stimmberechtigten e-Voting einsetzen; es waren der dritte und der vierte Pilotversuch. E-Voting hat sich etabliert und wird auch bei künftigen Abstimmungen eine Rolle spielen. Am 26. Juni wurde das Wahlbüro für die Amtsperiode 2006-2010 bestellt. Es zählt 69 Mitglieder.

Sport und Stadthalle

Das Sportamt will für Sporttreibende und besonders für Sportvereine möglichst gute Rahmenbedingungen schaffen. Einerseits wird die Infrastruktur wie etwa die Sportanlage Hirslén, das Freibad oder der Vitaparcours zur Verfügung gestellt. Andererseits erfolgen im Rahmen des Möglichen Unterstützungen - meist nicht monetärer Art.

Projekt Hagenbuchen

Das Sportamt ist neu nur noch für das Teilprojekt Sportpark Erachfeld verantwortlich. Im Herbst 2006 wurde das Projekt allen vier zur Kreisgemeinde gehörenden politischen Gemeinden vorgestellt. Die ersten Reaktionen waren positiv, und es wurde vereinbart, eine Projektgruppe mit Vertretern aller Orte ins Leben zu rufen.

Die Sportlerehrung 2005 fand zum zweiten Mal in der Stadthalle statt und stiess bei Geehrten und Begleitpersonen auf ein sehr positives Echo. Speziell die Tanz-Showeinlagen des Schweizer-Meister-Paars Corinne Roost und



Thomas Szegö wie auch die Kunstturnvorführungen von Corine Hug-Berglas und Schweizer Meister Kevin Bachmann beeindruckten die Anwesenden.

Sportanlage Hirslen

Die Hirslen verzeichnet weiterhin eine gute Nachfrage. Speziell während der kühleren Jahreszeiten stösst die Anlage – allem voran das Hallenbad – an die Grenzen der Kapazität. Die Zufriedenheit der Kunden wird durch die in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt des Kantons Zürich im Jahr 2006 durchgeführte Befragung unterstrichen: 78 Prozent der Kunden im Freibad sind zufrieden oder sehr zufrieden, beim Hallenbad sind es sogar 85 Prozent.

Die Nachfrage von Schulen und Vereinen, speziell für das Hallenbad, ist unverändert hoch. Trotzdem konnten alle Anfragen von Schulen erfüllt werden. Bei den Vereinen konnte jeweils mindestens ein für beide Seiten akzeptabler Kompromiss gefunden werden.

Dem Werterhalt der Infrastruktur wurde auch im Jahr 2006 ein besonderes Augenmerk geschenkt. Die Hirslen blieb glücklicherweise von grösseren Defekten – die bei einer Anlage dieser Grösse jederzeit auftreten können – verschont. Der grosse, orange vergilbte Metallstreifen auf der Tribünenrückseite Richtung Parkplatz wurde in sattem Blau neu bemalt und beschriftet. Ferner erhielten die Receptionistinnen einheitliche Blusen. Mit geringem Aufwand wurde so die Gesamterscheinung des Sportzentrums gestärkt.

Die Sauna der Hirslen ist über 30 Jahre alt. Um sie nach heutigen Bedürfnissen zu gestalten, wurde ein Bauprojekt ausgearbeitet und vom Stadtrat verabschiedet. Ende 2006 wurde dieses Projekt den vorberatenden Kommissionen unterbreitet.

Ende 2005 übernahm die Wemag AG das Restaurant der Hirslen. Der Geschäftsgang ist leider noch nicht positiv.

Im 2006 erschien die neue Norm zur Aufsicht in öffentlichen Bädern des Verbandes Hallen- und Freibäder (VHF). Genaue Abklärungen mit Experten ergaben, dass das Aufsichtsverfahren in der Hirslen innerhalb der Toleranz liegt.



Freibad

Beim Unterhalt des Freibades werden nur noch Arbeiten ausgeführt, wenn sie für den Betrieb unbedingt erforderlich sind. Im Frühling 2006 wurde - nicht unerwartet - das Restaurantdach undicht. Im Rahmen dieser Reparatur von über 50 000 Franken wurden auch die nicht mehr benötigten Sonnenkollektoren vom Dach entfernt.

Beiträge an Vereine, Organisationen und Institutionen

Gemeinsam mit der Interessengemeinschaft Bülacher Vereine (IGBV) wurde ein Subventionskonzept erarbeitet. Dieses stellt die Wirkung der Vereine den erhaltenen geldwerten Subventionen gegenüber. Im Jahr 2006 wurden erstmals Testdaten der Vereine gesammelt und aufbereitet. Die aus dem Konzept resultierenden Daten sind hilfreiche Grundlagen für den Entscheid über Subventionen.

Die Subventionsbeiträge der Stadt für die Eisbenützung des Eishockey-Club Bülach und des Bülacher Eislaufclubs blieben unverändert. Die intensive Beanspruchung der zwei Fussballfelder auf dem Erachfeld und desjenigen im Hof führten zu grösseren Unterhaltsarbeiten mit entsprechenden Kosten. Im Jahr 2006 investierte die Stadt zudem 140 000 Franken in die Renovation des Garderobengebäudes des Fussballclubs Bülach. Mitglieder des Clubs leisteten zusätzlich Fronarbeiten im Wert von 45 000 Franken. Die übrigen Beiträge für Bülacher Sportvereine wurden gegenüber dem Vorjahr meist erhöht. Da aber weniger Anträge gestellt wurden (10 Anträge, wovon einer negativ gegenüber 14 Anträgen 2005), sank der Gesamtbetrag leicht.

Für die Subvention von Sport- und Vereinsanlässen in der Stadthalle wurden für das Jahr 2006 30 000 Franken budgetiert. Leider nahm vorerst nur der Gemischte Chor Bülach im Rahmen des Bezirksgesangsfestes vom 1. Juli 2006 3855 Franken in Anspruch.



Stadthalle

Die Nachfrage ist erfreulich und leicht steigend. Das beweist, dass die höheren Preise durchaus marktgerecht sind. Sehr erfreulich ist, dass es im Jahr 2006 kaum zu Reklamationen von Anwohnern gekommen ist. Mit dem Swissair-Prozess konnte die wohl grösste Veranstaltung in der Geschichte der Stadthalle akquiriert werden.

Das in den Jahren 2005 und 2006 vorbereitete Projekt zur Teilrenovation der Stadthalle wurde im Herbst vom Gemeinderat definitiv genehmigt. Zwar wurde das Projekt gekürzt, trotzdem können jetzt wichtige, auch für den Kunden wahrnehmbare Auffrischungsarbeiten durchgeführt werden. Rechtzeitig zum Swissair-Prozess wurde das Sitzungszimmer renoviert, um bei den zahlreichen Besuchern und Presseleuten einen positiven Eindruck der Stadthalle und damit letztlich auch von Bülach zu hinterlassen. Im Februar 2006 brachten grosse Schneemengen im Ausland verschiedene Hallen zum Einsturz. Deshalb wurde die Tragfähigkeit des Stadthallendachs durch Experten analysiert und für gut befunden.

Alle durch den Bereich Märkte, Messen und Veranstaltungen vermieteten Räume können neu über www.raum4you.ch reserviert werden. Dadurch wird auch das Sekretariat entlastet.

Bevölkerungsdienste

Einwohnerkontrolle

Im Jahr 2006 gab es eine Änderung bei den Ausweisen: Am 4. September 2006 wurden die biometrischen Pässe eingeführt. Sie sind massiv teurer als die Pässe 03, wobei der Gebührenertrag für die Stadtverwaltung in etwa den Vorjahren entspricht. Vor dem 26. Oktober 2006 (Stichtag für die visumsfreie Einreise in die USA) sind unerwartet viele Pässe 03 beantragt worden.

Die Harmonisierung der Einwohnerregister hat 2006 einen geringen Mehraufwand mit sich gebracht. Die Funktion des Sektionschefs in den Gemeinden wurde auf



den 1. Januar 2006 aufgehoben. Die Einwohnerkontrollen haben weiterhin Meldungen ans Kreiskommando zu erstatten und sind verpflichtet, Leistungen gegenüber den in den Gemeinden wohnhaften Meldepflichtigen zu erbringen. Der Aufwand war im Jahr 2006 sehr gering.

Zivilstandswesen

Im Frühling 2006 konnten die seit langem dringend benötigten Büroräume im 2. Stockwerk des Lendihauses an der Marktgasse 27 bezogen werden. Seither kann der Kundschaft die erwartete Diskretion geboten werden. Zudem konnten durch einen ins Amt integrierten Registerraum bessere Arbeitsabläufe erzielt werden.

Sicherheit

Stadtpolizei

Ein Jahr nach der Einführung des Polizeiorganisationsgesetzes (POG) kann festgestellt werden, dass die Stadtpolizei Bülach zusätzliche Aufgaben von der Kantonspolizei übernehmen musste. Dazu gehören Ermittlungen für das Statthalteramt, wie etwa bei Übertretungen der Lebensmittelverordnung. Eine markante Zunahme der Fälle ist bei der häuslichen Gewalt und bei der Betreuung oder Einweisung von psychisch Kranken festzustellen. Die härteren Bestimmungen des Hundegesetzes und deren Handhabung erfordern ebenfalls zusätzliche Ressourcen. Nahezu jedes Wochenende, vor allem Freitag- und Samstagabend und während der Ferien, muss wegen randalierender Jugendlicher (Alkohol, Drogen, Lärm) ausgerückt werden. Auch das Wachstum der Stadt Bülach und der Zahl ihrer Bevölkerung trägt zur Zunahme der ortspolizeilichen Arbeit bei.

Die relevanten Einsatzzeiten liegen täglich zwischen 6.00 und 2.00 Uhr. Das bestätigen Rapporte der Einsatzzentrale der Kantonspolizei und die kriminalpolizeilichen Lageberichte. Heute gelingt es der Stadtpolizei Bülach, die erwähnten Einsatz- und Präsenzzeiten zu ungefähr 70 Prozent abzudecken. Das Ziel ist selbstverständlich, dass der Dienst zu den oben erwähnten Zeiten durchgehend geleistet werden kann.



Die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden wurde weiter verfolgt. Am 16. Oktober 2006 beschloss der Gemeinderat Glattfelden, die gemeindepolizeilichen Aufgaben ab 1. Januar 2007 von der Stadtpolizei Bülach übernehmen zu lassen. Auch die Gemeinde Bachenbülach hat ihr Interesse an einer Zusammenarbeit bekräftigt.

Am 13. Dezember bewilligte der Stadtrat eine weitere Stelle (neu 900 Stellenprozente). Mit dieser Erhöhung kann die Stadtpolizei Bülach die Dienstleistungen in Glattfelden und auch in ein bis zwei weiteren, kleineren Gemeinden im Rahmen ihrer jährlichen Arbeitszeit erfüllen. Ausserdem ist so eine stetige Annäherung an die relevanten Einsatzzeiten möglich.

Feuerwehr

Die Feuerwehr Bülach wurde gemäss Konzept 2010 auf den 1.1.2007 umgebaut. Neu sind vier gleichwertige Züge gebildet worden. Die Unterteilung in eine Stützpunkt- und eine Ortsfeuerwehr wurde fallengelassen. Der Sollbestand liegt bei 96 Angehörigen. Mit der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich (GVZ) wurde eine neue Leistungsvereinbarung unterzeichnet; die Chemiewehraufgaben entfallen künftig. Nach vier Jahren als Kommandant der Stützpunktfeuerwehr übergibt Reini Riedener das Zepter auf Anfang 2007 an Hans Schmid.

Zivilschutz

Die gemeinsame Zivilschutzorganisation der Gemeinden Bülach, Hochfelden und Höri hat das erste Jahr ohne nennenswerte Probleme bestanden. Die Übernahme von Anlagen und Material in Höri ist bis auf einige wenige Pendenzen erledigt. Der Sollbestand von 176 Angehörigen kann gehalten werden. Die Ausbildungs- und die Wiederholungskurse sind auf die Leistungsvereinbarung abgestimmt.



Militär

Im Rahmen des Sanierungsprogramms 04 beschloss der Regierungsrat die Aufhebung der Sektionschefstrukturen in den Gemeinden auf den 1. Januar 2006. Die Meldepflicht bleibt weiter bestehen, wird aber von der Einwohnerkontrolle erbracht. Auskunftsstelle für den Wehrmann ist neu die Abteilung Militärverwaltung- Kreiskommando des Amtes für Militär und Zivilschutz in Zürich.

Im abgelaufenen Jahr wurde für die Wehrmänner im Anschluss an die Entlassung ein gemeinsames Mittagessen organisiert. Der Aufwand für die Militärsektion ist nur noch marginal.